

D90135671

Inhalt

Einführung in das Lehrbuch	7
1 Pädagogik als Wissenschaft	9
1.1 Pädagogik und Erziehungswissenschaft	10
1.1.1 Die Begriffe Pädagogik und Erziehungswissenschaft	10
1.1.2 Disziplinen der Pädagogik	12
1.2 Die Wissenschaftlichkeit der Pädagogik	13
1.2.1 Der Wissenschaftsbegriff	13
1.2.2 Der Gegenstand der Pädagogik	14
1.2.3 Methoden der Erziehungswissenschaft	15
1.2.4 Aufgaben der Erziehungswissenschaft	17
1.3 Das Theorie-Praxis-Problem	19
1.3.1 Die Wechselwirkung zwischen Theorie und Praxis	19
1.3.2 „Private“ und wissenschaftliche Theorie	20
1.3.3 Das Problem der Rezeptologie	21
Materialien	24
Aufgaben und Anregungen	29
2 Die Möglichkeit und Notwendigkeit der Erziehung	32
2.1 Naturwissenschaftliche Erkenntnisse zur Erziehbarkeit und Erziehungsbedürftigkeit des Menschen	33
2.1.1 Biologische Unterschiede zwischen Mensch und Tier	33
2.1.2 Der Mensch, ein Wesen ohne ausreichende Instinkte	34
2.1.3 Der Mensch, ein Wesen, das biologisch mangelhaft ausgestattet ist	36
2.1.4 Der Mensch, ein Wesen, das zu früh zur Welt kommt	37
2.2 Geistes- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zur Erziehbarkeit und Erziehungsbedürftigkeit des Menschen	39
2.2.1 Der Mensch, ein Wesen mit Geist und Vernunft	39
2.2.2 Der Mensch, ein Kulturwesen	41
2.2.3 Der Mensch, ein soziales Wesen	42
2.3 Folgen von fehlender und unzulänglicher Erziehung	43
2.3.1 Der Mensch, ein Wesen, das ohne liebevolle Zuwendung verkümmert	44
2.3.2 Sozial abweichendes Verhalten bei unzulänglicher Erziehung	46
Materialien	48
Aufgaben und Anregungen	54
3 Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung	56
3.1 Erziehung – Schatten oder Schirmacher der Entwicklung?	56
3.1.1 Die Auffassung der Erbtheoretiker und ihre Konsequenzen für die Erziehung	57
3.1.2 Die Auffassung der Milieutheoretiker und ihre Konsequenzen für die Erziehung	59
3.1.3 Gefahren dieser Auffassungen für den praxisorientierten Pädagogen	60
3.2 Das Zusammenwirken von Anlage, Umwelt und Selbstbestimmung	61
3.2.1 Die Wechselwirkung von Anlage und Umwelt	61
3.2.2 Das Problem der Entscheidungsfreiheit	63
3.2.3 Die aktive Selbststeuerung des Individuums	64
3.3 Bedingungen der Erziehung	65
3.3.1 Das Bedingungsfeld der Erziehung	65
3.3.2 Bedingungen, die die Erziehbarkeit des Menschen einschränken oder begünstigen können	66
Materialien	69
Aufgaben und Anregungen	73

4	Grundlagen und Aufgaben der Erziehung	77
4.1	Erziehung als soziales Handeln	78
4.1.1	Der Begriff „Lernen“	78
4.1.2	Erziehung als beabsichtigte Lernhilfe	80
4.1.3	Erziehung als wechselseitige Beeinflussung	82
4.1.4	Autorität in der Erziehung	84
4.2	Erziehung als Einführung in Kultur und Gesellschaft	86
4.2.1	Erziehung als beabsichtigte Hilfe zum Erlernen der Kultur	86
4.2.2	Erziehung als beabsichtigte Hilfe zum Erlernen des Sozialverhaltens	87
4.2.3	Erziehung als beabsichtigte Hilfe zum Aufbau der Persönlichkeit	90
4.2.4	Erziehung zwischen Individuum und Gesellschaft	91
4.3	Erziehung und Bildung	93
Materialien	96	
Aufgaben und Anregungen	100	
5	Theorien der Verhaltensänderung I:	
	Tiefenpsychologische Theorien	102
5.1	Die psychoanalytische Theorie der Verhaltensänderung	105
5.1.1	Das psychoanalytische Persönlichkeitsmodell	105
5.1.2	Die Dynamik der Persönlichkeit	108
5.1.3	Angst und Abwehr	110
5.1.4	Die psychoanalytische Trieblehre	114
5.1.5	Die Entwicklung der Libido	115
5.1.6	Psychische Störungen	120
5.2	Die individualpsychologische Theorie	124
5.2.1	Die Zielgerichtetheit des menschlichen Lebens	125
5.2.2	Das Minderwertigkeitsgefühl als Ausgangspunkt der Entwicklung	126
5.2.3	Die Entstehung des Minderwertigkeitsgefühls	127
5.2.4	Der Ausgleich des Minderwertigkeitsgefühls	130
5.2.5	Das Gemeinschaftsgefühl als Grundlage individualpsychologischer Theorie	131
5.2.6	Seelische Fehlentwicklung	133
5.2.7	Das Sicherungsverhalten	134
5.2.8	Schlußfolgerungen für die Erziehung	138
5.3	Psychoanalyse und Individualpsychologie – eine Gegenüberstellung	141
Materialien	142	
Aufgaben und Anregungen	147	
6	Theorien der Verhaltensänderung II: Lerntheorien	151
6.1	Das klassische Konditionieren	152
6.1.1	Begriffe und Gesetzmäßigkeiten des klassischen Konditionierens	152
6.1.2	Signallernen beim Menschen	153
6.1.3	Aussagen des klassischen Konditionierens	155
6.1.4	Die Bedeutung des Signallernens für die Erziehung	157
6.2	Das operante Konditionieren	159
6.2.1	Das Lernen durch Versuch und Irrtum	159
6.2.2	Das Lernen durch Verstärkung	161
6.2.3	Begriffe und Gesetzmäßigkeiten des operanten Konditionierens	162
6.2.4	Aussagen des operanten Konditionierens	166
6.2.5	Die Bedeutung des Verstärkungslernens in der Erziehung	168
6.3	Das Lernen am Modell	173
6.3.1	Der Begriff „Lernen am Modell“	173
6.3.2	Phasen und Prozesse des Modellernens	174
6.3.3	Die Bedeutung der Verstärkung beim Modellernen	176
6.3.4	Effekte des Modellernens	178
6.3.5	Bedeutung des Modellernens in der Erziehung	179

6.4	Das Lernen durch Einsicht	182
6.4.1	Die Experimente von Köhler und Wertheimer	183
6.4.2	Begriffe und Gesetzmäßigkeiten der Gestaltpsychologie	184
6.4.3	Die Phasen des Lernens durch Einsicht	185
6.4.4	Grundsätze einer Erziehung durch Einsicht	186
Materialien		190
Aufgaben und Anregungen		195
7	Ziele in der Erziehung	201
7.1	Erziehungsziel als pädagogischer Grundbegriff	202
7.1.1	Erziehungsziele als Orientierungshilfe	202
7.1.2	Erziehungsziele als soziale Normen	203
7.1.3	Formelle und informelle Erziehungsziele	204
7.2	Faktoren und Wandel von Erziehungszielen	205
7.2.1	Instanzen, die Erziehungsziele festsetzen	205
7.2.2	Faktoren, die die Setzung von Erziehungszielen beeinflussen	206
7.2.3	Der Wandel von Erziehungszielen	208
7.3	Funktionen, Probleme und Begründung von Erziehungszielen	209
7.3.1	Funktionen von Erziehungszielen	209
7.3.2	Probleme pädagogischer Zielsetzung	210
7.3.3	Rechtfertigung und Begründung von Erziehungszielen	213
7.4	Pädagogische Mündigkeit und Emanzipation als aktuelle Leitvorstellungen in der Erziehung	214
7.4.1	Pädagogische Mündigkeit	214
7.4.2	Emanzipation als pädagogische Zielvorstellung	216
Materialien		218
Aufgaben und Anregungen		225
8	Erzieherverhalten und Erziehungsstile	227
8.1	Überblick über Ordnungssysteme zur Beschreibung des Erzieherverhaltens	227
8.1.1	Der Begriff Erziehungsstil	228
8.1.2	Typologisches Konzept nach Kurt Lewin	229
8.1.3	Die Untersuchungen Harald H. Andersons	235
8.1.4	Das dimensionsorientierte Erziehungsstilkonzept nach Anne-Marie und Reinhard Tausch	239
8.1.5	Das Zweikomponentenkonzept nach Herrmann/Stapf	244
8.2	Die Bedeutung positiver emotionaler Beziehungen	247
8.2.1	Herstellung positiver emotionaler Beziehungen	247
8.2.2	Die Bedeutung von Wertschätzung und Verständnis	248
8.2.3	Antiautoritäre Erziehung	249
8.3	Auswirkungen und Ursachen des Erzieherverhaltens	249
8.3.1	Kurzfristige Auswirkungen	250
8.3.2	Längerfristige Auswirkungen	250
8.3.3	Mögliche Ursachen von Erzieherverhaltensweisen	253
Materialien		257
Aufgaben und Anregungen		261
9	Maßnahmen in der Erziehung	264
9.1	Der Begriff Erziehungsmaßnahme	264
9.1.1	Begriffsklärung „Erziehungsmaßnahme“	265
9.1.2	Abhängigkeiten der Erziehungsmaßnahmen	265
9.2	Unterstützende Erziehungsmaßnahmen	267
9.2.1	Lob und Belohnung	267
9.2.2	Der Erfolg	269
9.2.3	Das Prinzip der Ermutigung	270

9.3	Gegenwirkende Erziehungsmaßnahmen	271
9.3.1	Erinnerung, Ermahnung, Tadel	271
9.3.2	Die Drohung	273
9.3.3	Die Strafe	273
9.3.4	Das Prinzip der Wiedergutmachung und sachliche Folgen	276
Materialien	279	
Aufgaben und Anregungen	282	
10	Erziehung durch Medien und Umgang mit Medien	286
10.1	Medienpädagogik – eine widersprüchliche Disziplin? Aufgaben, Richtungen und Ziele der Medienpädagogik	287
10.2	Das Problem der Wirkung von Massenmedien	289
10.2.1	Zum Begriff der Wirkung	289
10.2.2	Der Zusammenhang von Medienkonsum und Wirkung	290
10.2.3	Wirkungsebenen von Massenmedien	290
10.2.4	Bedingungsfaktoren für die Wirkung von Massenmedien	291
10.2.5	Medienverhalten der Kinder (am Beispiel Fernsehen)	292
10.3	Gefahren durch Medien (Beispiel Fernsehen)	294
10.4	Einsatzmöglichkeiten von Medien in der Erziehung	296
10.5	Methoden der Medienerziehung	297
Materialien	300	
Aufgaben und Anregungen	304	
11	Erziehung außerhalb Familie und Schule	307
11.1	Das Wesen der Sozialpädagogik	308
11.1.1	Entstehung und Entwicklung der Sozialpädagogik	308
11.1.2	Sozialpädagogik als inhaltlich bestimmte Gegenwartsaufgabe	310
11.1.3	Sozialpädagogik als „Theorie und Praxis der Jugendhilfe“	311
11.2	Aufgaben und Probleme sozialpädagogischer Arbeit	314
11.2.1	Aufgaben der Sozialpädagogik	314
11.2.2	Probleme sozialpädagogischer Arbeit	317
11.3	Methoden der Sozialpädagogik/Sozialarbeit	318
11.3.1	Soziale Einzelfallhilfe	318
11.3.2	Soziale Gruppenarbeit	322
11.3.3	Soziale Gemeinwesenarbeit	325
11.4	Familienergänzende und -ersetzende Einrichtungen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit	326
11.4.1	Familienergänzende Einrichtung: Der Kindergarten	327
11.4.2	Familienersetzende Einrichtung: Das Heim	331
11.5	Jugendarbeit	334
11.5.1	Der Begriff Jugendarbeit	334
11.5.2	Aufgaben der Jugendarbeit	335
11.5.3	Formen der Jugendarbeit	336
11.5.4	Probleme der Jugendarbeit	336
Materialien	338	
Aufgaben und Anregungen	343	
12	Erziehung unter erschwerten Bedingungen	345
12.1	Behinderung als Lebenserschwerung	346
12.1.1	Erschwerung des unmittelbaren Lebensvollzuges	347
12.1.2	Soziale Folgeerscheinungen	347
12.1.3	Behinderung: mehr als die unmittelbare Folge einer Schädigung	349
12.1.4	Notwendigkeit besonderer Erziehungs- und Fördermaßnahmen	350

12.2	Behinderungen.....	351
12.2.1	Arten, Erscheinungsformen und Häufigkeit von Behinderungen	351
12.2.2	Ursachen von Primärbehinderungen	353
12.3	Aufgabenfelder der Sonderpädagogik.....	355
12.3.1	Früherkennung und Frühförderung	355
12.3.2	Sonderschulen: Integrationshilfen oder Ursache für die Isolation?.....	356
12.3.3	Berufsausbildung und Erwachsenenalter	357
12.3.4	Rehabilitation – Maßnahmen zur Wiedereingliederung	357
12.3.5	Integration – mit behinderten Menschen leben	358
12.4	Verhaltensstörungen.....	359
12.4.1	Normales und von der Norm abweichendes Verhalten	360
12.4.2	Erscheinungsformen von Verhaltensstörungen.....	361
12.4.3	Probleme Verhaltengestörter	362
12.4.4	Ursachen von Verhaltensstörungen	363
12.4.5	Erklärung von Verhaltensstörungen	365
12.4.6	Maßnahmen zur Vorbeugung und Behandlung von Verhaltensstörungen..	366
Materialien	371	
Aufgaben und Anregungen	375	
13	Alternative Erziehung: Montessori- und Waldorf-Pädagogik.....	377
13.1	Die Montessori-Pädagogik	378
13.1.1	Die Grundlagen der Montessori-Pädagogik	378
13.1.2	Die Aufgaben der Montessori-Pädagogik	383
13.1.3	Die Bedeutung der Umgebung für die Erziehung	383
13.1.4	Normaler und abweichender Verlauf der kindlichen Entwicklung.....	385
13.1.5	Die Aufgaben des Erziehers im Kinderhaus	386
13.2	Die Waldorf-Pädagogik	388
13.2.1	Grundlagen der Waldorf-Pädagogik	389
13.2.2	Die Aufgaben des Erziehers in den einzelnen Entwicklungsstufen	394
13.2.3	Besonderheiten der Waldorfschule	396
Materialien	402	
Aufgaben und Anregungen	404	
Literaturverzeichnis	407	
Bildquellenverzeichnis	411	
Stichwortverzeichnis	412	